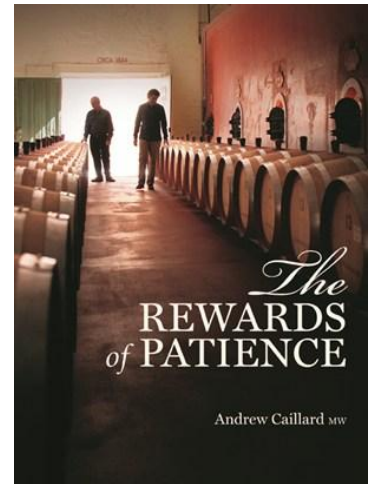


Penfolds

Die Geschichte einer Legende



Nur einige ausgewählte Journalisten hatten am 4. März 2014 die Gelegenheit, an einem Presse Lunch im Weinkeller des Restaurants Carlton in Zürich die Präsentation der 7. Auflage des neu erschienenen Buches „**The Rewards of Patience**“ mitzuerleben. Dieses Buch gewährt tiefe Einblicke in das Wesen der verschiedenen Weine und in die legendäre Geschichte von Penfolds.

Vorgestellt wurde das Buch von [Penfolds](#) Brand Ambassador Sam Stephens. Dazu präsentierte er 3 verschiedene Flights mit je 3 Jahrgängen BIN 128, 2 Jahrgängen BIN 398 und 3 Jahrgängen RWT. Auf diese Exklusivitäten gehen wir später im vorliegenden Bericht noch genauer ein.

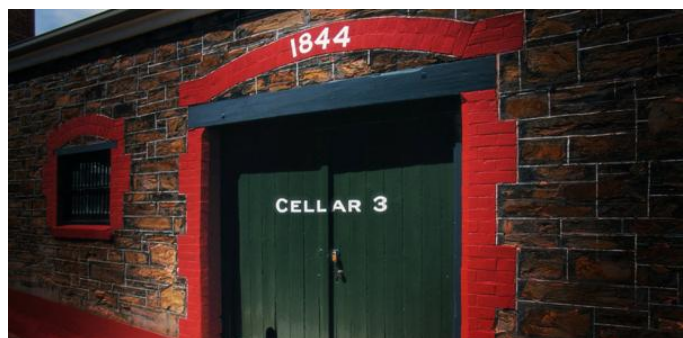
Die Geburt einer Legende

Das Buch, welches 1986 erstmals erschienen ist, stellt so etwas wie den Schlüssel dar, Penfolds als Gesamtwerk zu verstehen. Zahlreiche Weinliebhaber neigen dazu, die legendäre Winery auf zwei, höchstens drei Weine reduzieren zu wollen. Als ich mich z.B. am 7. März 2014 mit einzelnen Teilnehmern der „Best of Australia“ Verkostung des Best Bottle Circle über den RWT unterhalten wollte, konzentrierte sich die Diskussion ganz schnell auf Grange. Doch hat Penfolds einiges mehr zu bieten als nur dieses prestigeträchtige, ausserordentliche Erzeugnis. Der 1962er Penfolds 60A gilt als der grandioseste Penfolds Wein, welcher je abgefüllt wurde. Im Buch, welches ein spannendes Zeugnis über die Geschichte des Weinbaus in Australien bildet und dementsprechend nicht nur die Affizionados des Brands begeistern dürfte, wird das ganze Epos nachgezeichnet. Bereits der Titel „The Rewards of Patience“ wurde klug ausgewählt. Geduld wird verlangt, um im Verlauf der Dekaden ein Grundstück zu gestalten, wo Vernunft, Begeisterung, Neugier und Leidenschaft einen Kokon gesponnen haben, um sich dann langsam zu entfalten. Denn es brauchte einen richtigen

Pioniergeist, als Dr. [Christopher Rawson Penfold](#), seine Frau Mary, ihre junge Tochter Georgina Ann und zwei Dienerinnen am 18. Juni 1844 das Ufer von South Australia, in Port Largs erreichten. Die Anekdote erinnert daran, dass ihre persönliche Finanzsituation in England zu dieser Entscheidung geführt hatte, ein neues Leben zu beginnen. Ein neues Leben haben sie auch mit sehr viel Schweiß und Talent angefangen.

Die Rebfläche der Penfolds gilt inzwischen als die Wiege des australischen Weinbaus.

Diversifiziert hatte die Familie auch und ihr Weizen wurde bis England exportiert, während der Wein eine australische (das Land zählte allerdings auch Kolonien) Exklusivität blieb. Christopher Penfold blieb ein hoch angesehener, praktizierender Arzt, brachte sein Wissen und sein Urteilsvermögen in die Politik ein und wurde zum beachteten Mitglied der lokalen Regierung. 1870 verstarb er im Alter von nur 59 Jahren. Doch produzierte das Weingut während dieser Jahre nicht weniger als 45 Weine. Mary führte das Geschäft, welches von Anfang an auf einem Cottage namens Grange Hermitage in Mackgill, heute Magill geschrieben, in South Australia



©Penfolds

angesiedelt war. Der ehrgeizige und ergebene Francis Hyland, welchen Georgina Ann 1861 geheiratet hatte, unternahm dann alles, um das Weingut zu entwickeln. Genau diese Geschichte erzählt das Buch „The Rewards of Patience“.

Wir erwähnten ein paar Zeilen höher den fabelhaften Pioniergeist, welcher die Familie dazu trieb, ein neues Leben anzufangen und ein Weingut zu gründen. Genau der gleiche Geist motivierte Thomas Hyland, Mary Penfold und Joseph Gillard, der junge, 1846 geborene Kellermeister, 1881 eine entscheidende Wende in der Geschichte der Winery einzuleiten. Unproblematisches Erben und Wachstum wurden somit nicht nur ermöglicht, sondern auch vereinfacht. Die Kraft der Maschine, welche bereits 1/3 der südaustralischen Weinproduktion entsprach, wurde somit massgebend entfaltet. 1889 umfasste der Bestand an Rebsorten von Penfolds exotische Rebsorten wie Grenache, Frontignac, Mataro (Mourvedre), Tokay, Muscadine... Erst 1951 produzierte Penfolds einen reinsortigen Syrah-Wein, den Grange Hermitage Bin 1. Erst mit der Zeit entwickelte sich der Grange zu einer Assemblage zwischen Shiraz und höchstens 8% Cabernet Sauvignon. Das Buch kommt selbstverständlich auf diese langen und spannenden Jahre zurück, welche sehr viel Achtung verdienen. Wir haben die Tatsache erwähnt, dass uns „The Rewards of Patience“ eine wunderschöne Geschichte erzählt. Dennoch ohne Schnörkel und ohne Ausrede. Auch das gehört zum Erbgut der Penfolds als Familie und dem Weingut. Im Oktober 1893 berichtet der *South Australian Report*, dass Joseph Gillard, der Manager von Penfold & Co, so hiess die Firma zu diesem Zeitpunkt, durch die renommierte Royal Agricultural Society mit folgendem Titel ausgezeichnet wurde: „Penfolds N°1 Claret and Chablis are far the best dry wines produced in Australia and have gained more First Awards than any other Australian brands. Penfold's wines are unequalled for excellence und uniformity of character“.



©Penfolds

„The Rewards of Patience“

Die Herkunft

1934 erschien das Buch „An Empire of Achievement 1844-1934“, welches Penfolds selber herausgab. Dies führte zu einem ungeahnten Aufschwung in South Australia und New South Wales. Weingüter entstanden, die Umrisse neuer Weinberge wurden gezeichnet, Brisbane, Sydney, Melbourne und Adelaide sahen erste Wineries aufblühen. Marketing-Instrumente wie z.B. eine Landkarte der Betriebe wurden entwickelt. Nicht nur der Weinbau, sondern auch die Demographie kannte einen ungebremsen Aufschwung, die Städte breiteten sich aus und bedrohten immer mehr landwirtschaftliche Flächen. Penfolds hätte wiederholt ein unglückliches Schicksal erleben können, auch wenn nur sehr lokal. Penfolds gehörte aber bereits dem Kernstück der australischen Identität an. Was schliesslich die bedrohten Weinberge, um es so zu sagen, rettete.

Die Figuren

Sechs Auflagen später kommt das Buch auf die Figuren, die Prominenten und die Fakten dieses beeindruckenden Epos zurück. Nicht nur den unnachahmlichen Peter Gago, welcher heute die Hauptverantwortung über den Werdegang der einzelnen Erzeugnisse trägt, sondern auch weitere Gestalten wie Ray Beckwith (1911-2012), welcher sehr früh sein ganzes Engagement zu Gunsten hygienisch tadellos ausgebauter Weine auswies, oder Max Schubert (1915-1994), der 1948 bis 1975 unbestrittene, äusserst kreative und unorthodoxe Chief

Winemaker und zugleich Vater des kultigen Grange. Jeffrey Penfold Hyland, den Enkelsohn von Francis Hyland, welchen wir bereits genannt haben, wird Max Schubert immer in Erinnerung behalten haben, dass „without his support Grange would have died a natural, but not peaceful death. So ist eben Penfolds. Nicht nur die Geschichte eines beneidenswerten Weinguts, sondern auch und vor allem diejenige einer geeinten und besonders begabten Familie. Was unsere tief verankerte Überzeugung bekräftigt, dass guter Wein zuerst die Symbiose talentierter Menschen voraussetzt. Wein wird von Menschen gemacht, Wein ist Kultur und Penfolds verbindet beide majestätisch. Und eine schöne Galerie von Porträts, welche eine grosse Rolle in der Geschichte des Weinguts gespielt haben und weiter spielen, werden im Buch im klassisch entspannten und ungezwungenen Stil der Angelsachsen geschrieben. Seriös und mit einem richtigen, literarischen Stil, welche das Werk allerdings ganz klar auch auszeichnet.

Die Weine

Obwohl Michel Rolland die Meinung vertritt, dass guter Wein überall erzeugt werden könne (gemeint ist ohne Rücksicht auf das Terroir), pflegt Penfolds eine andere Meinung. Deshalb werden die verschiedenen Lagen im Buch präsentiert. Das Barossa Valley und das Coonawarra werden sogar präzise vorgestellt.

Für die Neuauflage dieses Nachschlagewerkes wurden Penfolds Weine aller Jahrgänge von einem internationalen Panel neu verkostet, bewertet und kommentiert. Dafür wurde das Weinarchiv von Penfolds geöffnet, um Proben mit Weinen aus den 50ern, 60ern, 70ern, 80ern und 90ern bereitzustellen.

In Europa, China, den USA und Australien wurden dreissig der wichtigsten Weinpublizisten eingeladen, um diese Weine unabhängig zu verkosten und zu beurteilen.

Die Weinexperten haben nichts ausgelassen. Die seltenen Special Bin Weine sind vertreten, sogar der 1962er Penfolds 60A, welcher als der grösste australische Wein des 20. Jahrhunderts gilt, wurde verkostet und natürlich die Ikone Grange des legendären Winemakers Max Schubert mit den Jahrgängen 1952 bis 2010.

„Penfolds hat seine Schatzkammer aufgesperrt. Wir haben rare, ganz seltene Flaschen präsentiert, aber auch vollständige Vertikale“ sagt Chief Winemaker Peter Gago.

Wir hatten am 4. März 2014 die Chance, neun dieser Weine zu verkosten. Wir liefern Ihnen nun unsere Ergebnisse. Die Weine wurden nicht blind verkostet. Anschliessend wurden sie uns im Offenausschank, passend zum Lunch angeboten.

Flight 1 – Bin 128 Coonawarra Shiraz

Bin 128 gehört genauso wie der renommierte Bin 389 der Reihe der Bins an: Weine für anspruchsvolle, dennoch preisbewusste Konsumenten. Der erste Jahrgang war der 1962er. Es handelte sich um einen reinsortigen Syrah aus dem Coonawarra, welcher 12 Monate lang in 20% neuem Holz und 80% älteren 240lt Fässern ausgebaut wurde. Seit 1983 erfolgt der Ausbau vollständig in französischem Holz.



Flight 1 – Bin 128 Coonawarra Shiraz 2012

13 Monate langer Ausbau, 26% neues Holz, 37% 1 Jahr altes Holz und 37% 2jähriges Holz. 14.5% Alkohol. Sehr schöne, saubere Purpur/Granatfarbe mit leicht rubinroten Reflexen. Ausgefeilte, unmittelbare Nase mit einem subtilen, würzigen Touch. Beim Schwingen des Glases entwickelt sich ein relativ komplexes, einladendes Bouquet mit ausgereiften Pflaumen, Pruneaux d'Agén, etwas Johannisbeeren, einem Hauch Rust. Die Sekundäraromen bieten feine Noten von Veilchen und diskret Eukalyptus. Insgesamt handelt es sich ganz klar um einen im europäischen Stil ausgebauten Wein, welcher sehr viel Spass bereiten wird. Der feingliedrige Körper baut auf eine schöne, einbindende Säure. Die Frucht und das Holz spielen elegant und delikate zusammen und lassen etwas Spielraum im Hintergrund für die Würze des Holzes, aber auch der Rebsorte. Holztoasting ist dafür vorhanden, dennoch nicht prägnant. Das Finale endet in einem ähnlichen Stil wie die Eröffnung der Spiele bei den Römern. Ein Wein ohne Ecken und Kanten, welcher einen guten Platz in der Gastronomie finden dürfte. 17.5/20.

In der Schweiz ist der Bin 128 Coonawarra Shiraz 2012 für CHF 37.80 bei [Rutishauser Barossa](#) erhältlich.

Flight 1 – Bin 128 Coonawarra Shiraz 1996

13.5% Alkohol. 22% neues Holz.

Wenn sich gewisse Weinliebhaber fragen, ob ein Erzeugnis einer anständigen Reihe von Penfolds gut altern kann, liefert dieser Bin 128 1996 die passende Antwort. Die Nase wirkt allerdings nicht mehr so jung und setzt eine bis zwei Stunden Luft voraus. Man kann ihn auch dekantieren. Breites, offenes und frisches Bouquet mit Eukalyptus/Minze, Pflaumen, etwas frischen Feigen, Holznoten, Unterwald, eingekochten, schwarzen Kirschen und Waldbeeren, einem Hauch Tabak und Moos, etwas Maulbeeren und schwarzen Johannisbeeren, animalische Noten. Der Gaumen bestätigt diese ersten Eindrücke. Der Wein ist zwar nicht mehr der jüngste, bietet aber viel Trinkgenuss. Die Säure ist schön eingebunden, die Zusammenstellung der verschiedenen Komponenten wirkt elegant und vollmundig. Ebenfalls ein toller Wein für die Gastronomie, welchen wir allerdings nicht gerne in alle Hände geben würden. 17.25/20.



Flight 1 – Bin 128 Coonawarra Shiraz 1986

Spannende Alterungszeichen in der Farbe, aber auch im zunächst unauffälligen Bouquet. Der Vergleich mit einem europäischen Kontrahenten dürfte sich als schwierig erweisen. Nach dem Schwenken entfaltet sich die verschlossene, bescheidene Nase, um eine tolle Komplexität zu bieten. Wir sind im Wald im Herbst, völlig andere Düfte entfalten sich. Es sind eingekochte Früchte, trockene Feigen, etwas florale und krautige Noten, viel Unterwald und Champignons, aber auch Eukalyptus, wiederum viele Pflaumen, ein Hauch Zedernholz, etwas grüner Pfeffer. Im Gaumen fällt das grosszügige Volumen auf, es sind nun Feigenmarmelade, Karamell und mineralische Noten, welche die Kontrolle übernommen haben. Dieser Gaumen wirkt köstlich, süss, perfekt ausgewogen und vibrierend. Insbesondere der genial vielschichtige Abgang, welcher Emotionen erweckt. 17+/20 (18/20 für den Abgang). Wir sind allerdings nicht überzeugt, dass dieser Wein einen Platz bei einer Verkostung überschwänglicher, klassischer, australischer Weine bekommen sollte. Dafür ist er eindeutig zu subtil. Jetzt bis 2020 trinken, sonst droht er, sich oxydativ zu entwickeln.

Flight 2 – Bin 389 Cabernet Shiraz

Ein Wein der Premiumlinie. Die Trauben stammen aus verschiedenen Lagen, ja sogar Bezirken: South Australia, Barossa Valley, Coonawarra, Padthaway, Robe, McLaren Vale, Langhorne Creek und Clare Valley.

Der Ausbau erfolgt 18 Monate lang in amerikanischen 300lt Fässern: 20 bis 30% neues Holz, 70 bis 80% 1 und 2jähriges Holz. Frühere Fässer, welche für den Ausbau des Penfolds Grange und Bin 707 gebraucht wurden, werden für den Bin 389 verwendet. Der Bin 389 wird oft als der Grange des armen Mannes oder als „Baby

Grange“ bezeichnet. Wenn die Syrah-Trauben nicht gut genug sind, um den hochkarätigen Grange zu erzeugen, werden sie für den Bin 389 verwendet. Was demzufolge die grossen Affinitäten zum grossen Bruder erklärt.



Flight 2 – Bin 389 Cabernet Shiraz 2011

Anscheinend hat die Schweizer Zollbehörde die Lieferung dieses Weins verhindert.

In der Schweiz ist der Bin 389 Cabernet Shiraz 2011 für CHF 83.80 bei [Rutishauser Barossa](#) erhältlich.

Flight 2 – Bin 389 Cabernet Shiraz 2002

14.5% Alkohol. Cabernet Sauvignon (54%), Shiraz (46%). Dichte, rote Farbe. Aromatischer Überschwang. Die Düfte sind zwar gut eingebunden, es fehlt ihnen aktuell allerdings an Präzision. Warten. Nach einer Weile

entfalten sich jugendliche Düfte nach frischen Früchten, schwarzen Johannisbeeren und Maulbeeren, etwas Waldbeeren, etwas dunkler Schokolade, etwas frischem Leder, provenzalischen Wildkräutern, alles sehr reif, alles mit einem tollen Charakter. In den Sekundär- und Tertiäraromen lassen sich Konfitüre reifer, roter Beeren und Minze erkennen. Eine grosse Zusammenstellung, doch zum richtigen Zeitpunkt gebremst. Das Holz kommt und geht, immer wieder, stört nicht, lässt es aber auch nicht vergessen. Der Gaumen breitet seine Schulter aus, ohne jedoch gemacht zu wirken. Es gibt viel Potential in diesem Wein, in welchem der Cabernet-Sauvignon klar dominiert. Unterwald, erdige Noten, knackig und frisch (die Säure liefert die Frische), dicht und konzentriert. Der Abgang hält an, wirkt aber eher standardmässig, relativ kräftig und modern. Sauber und gut gemacht. Es fehlt aber der Wow-Effekt. 17/20.



Flight 2 – Bin 389 Cabernet Shiraz 1990

13.7% Alkohol. In einem ähnlichen Stil wie der 2002, dennoch perfekt ausgereift. Warten bringt nichts. Grossartige Nase mit allerlei eingekochten, schwarzen Beeren, einem Hauch Minze, Mokkanoten, etwas Schokolade. Der Gaumen ist knackig und lebhaft, rund und üppig, frisch und ausgewogen, erdig und besonders geschmackvoll. Ein toller, gastronomischer Wein, mit einem roten, pfeffrigen Abgang und einem noch vorhandenen Potential. 17+/20.

Flight 3 – RWT Barossa Valley Shiraz

Glauben Sie, dass RWT “Red Winemaking Trials” bedeutet? 1997 wurde der RWT zum ersten Mal produziert. Sam Stephens erzähle uns im Rahmen der Pressekonferenz, wie der Wein überhaupt entstanden ist. Es ging darum, ein Erzeugnis auf dem gleichen Niveau wie Grange zu vinifizieren, welcher ihn doch nicht konkurrenzieren sollte. Grange ist ein reinsortiger Syrah, welcher in amerikanischem Holz ausgebaut



wird. RWT ist ein reinsortiger Syrah, welcher in französischem Holz vinifiziert wird. Wir glauben fest daran, dass der RWT eines Tages auch zur Reihe der Ikonen von Penfolds gehören wird.



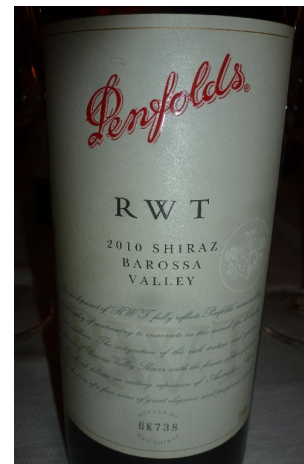
Flight 3 – RWT Barossa Valley Shiraz 2010

80% neues Holz. 14% Alkohol. Undurchdringliche, rubinrote Farbe. Generöse, ja fast überschwängliche, komplexe Nase mit vielen, kompottierten, schwarzen, perfekt ausgereiften Früchten. Beeindruckend dabei ist, dass diese Nase nicht charakteristisch für die traditionelle, australische Weinbauschool ist. Es geht nicht darum, alles vom Alkoholgehalt bis zu den ultradichten Tanninen zu liefern, sondern Klasse, Eleganz und doch auch Konzentration. Wie es in den Appellationen Rasteau (Gourt de Mautens) oder Madiran (La Tyre) der Fall sein kann.

Nebst den schwarzen Beeren bietet der RWT 2010 reife Pflaumen und insbesondere zerquetschte Pruneaux d'Agén, tolle Noten gebratener Kräuter und Gewürze, feines Zedernholz, etwas Teer, vielleicht sogar etwas geröstetes Fleisch. Eine Nase, wie man das bei wenigen Weinen findet und welche mit dem beeindruckenden Extrakt in Verbindung steht. Der Gau-

men ist extrem jung, fleischig und opulent, wird ein ganz grosses, harmonisches Volumen entwickeln. Das ist frisch, schläfert die Sinne aber ein, ohne jedoch verschwenderisch zu werden, braucht noch sehr viel Zeit. Die Tannine sind kraftvoll und straff. Der unendliche Abgang schmeckt nach Lakritze. 19/20.

In der Schweiz ist der RWT Barossa Valley Shiraz 2010 für CHF 175.- bei [Weinbroker](#) oder bei [Millesima](#) für CHF 790.- die sechs Flaschen erhältlich.



Flight 3 – RWT Barossa Valley Shiraz 2005

70% neues Holz. 14.5% Alkohol. Nicht so demonstrativ wie der 2010er, dennoch auch ein grosses Brocken. Kräftige, intensive und tiefe, ja unerschütterliche Nase mit Kochschokolade, gebrannter Brotkruste, saftigen, schwarzen Kirschen, Zigarren-Box, Zedernholz, etwas Teer. Noten von Unterwald und Johannisbeerlikör im Hintergrund. Ganz schön vielschichtig, animierend und potentiell verführerisch. Wieder diese feine Minznote, welche den australischen Charakter zum Vordergrund bringt. Seidiger/samtiger Gaumen mit perfekt eingebundener Säure für eine lange Lagerfähigkeit. Mokka, Pfeffer und eine köstliche Frucht im Gaumen. Bereitet sehr viel Spass. Der Abgang hält lange an. 18+/20.

In der Schweiz ist der RWT Barossa Valley Shiraz 2010 für CHF 118.- bei [Rutishauser Barossa](#) oder bei [Ed's World Wines](#) erhältlich.

Flight 3 – RWT Barossa Valley Shiraz 1999

Kein optimales Jahr im Barossa Valley. Im Frühling hatte es geregnet, was die Blüte verspätete und das Wetter ist bis kurz vor der Ernte kühl geblieben. Nicht alle Trauben seien ausgereift.

75% neues Holz. Breit offene Nase, genau auf dem Punkt angetroffen. Schwarze Johannisbeeren, Karamell, Fruchtsüsse, Holz und Pflaumen gestalten die erste Nase, in welcher sich Kirschnoten auch erkennen lassen. Alles ist schön reif und frisch. Die Sekundäraromen entwickeln Zedernholz, Minze und etwas Leder. Ein appetitliches Bouquet für die Hedonisten. Die Aromen sind reintönig und präzise, die Nase geschliffen und relativ komplex. Das

Ganze setzt sich genauso im geschmackvollen und samtigen Gaumen weiter. Toller Schmelz, weniger Extrakt als bei den 2010er und 2005er. Langer und saftiger Abgang. Jetzt trinken, warten wird nichts bringen. 17.5/20.



©Penfolds

Fazit

Die 7. Auflage des Werkes „The Rewards of Patience“ zeigt auf 310 Seiten, umfassend recherchiert vom australischen Journalisten und WM Andrew Cailard, die 170 jährige Geschichte des Weinbaus und die Weissweine, die Rotweine und die Likörweine von Penfolds.

Sollten Sie also das Glück haben, in Ihrem Weinkeller noch einige ältere oder auch jüngere Flaschen liegen zu haben, dann können sie in diesem Buch leicht nachlesen, wie lange diese noch ruhen oder aber bald genossen werden sollten. Und natürlich lässt sich aus den vielen Kommentaren auch ablesen, zu welcher Gelegenheit oder zu welchem Essen Ihre sorgsam gehüteten Flaschen am besten getrunken werden.

Kaufen können sie das Buch zum Preis von Euro 29.20 zum Beispiel bei führenden Buchhandlungen oder bei Amazon.



Autoren: Jean Francois Guyard & Andi Spichtig
9. März 2014

Lektorat: Andi Spichtig

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.